

# Licca liber – freier Lech

Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth, das das Projekt „Licca liber – freier Lech“ initiiert hat, bietet mit dem „Flussdialog“ nicht nur den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern durch eine Onlinebefragung, sondern auch allen InteressenvertreterInnen die Möglichkeit, ihre Positionen und Anliegen für eine Neugestaltung des Lechs zu präsentieren. Neben dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach, der Bürgervereinigung Hochzoll „Rettet den Hochablass“, der Firma E.ON und den Stadtwerken Augsburg haben auch der Kanuverband Schwaben, der Naturwissenschaftliche Verein für Schwaben e.V. und die Lechallianz ein Statement abgegeben (siehe: [www.flussdialog-liccaliber.de/online-befragung/ergebnisse](http://www.flussdialog-liccaliber.de/online-befragung/ergebnisse)).

Der Lech (Foto: Wasserwirtschaftsamt)

Im Folgenden abgedruckt sind die zusammengefassten Ergebnisse der Online-Befragung und die Stellungnahme der Lechallianz, in der auch die Umweltinitiative Pfaffenwinkel Mitglied ist. Die Positionen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e.V. und von E.ON werden im August-OHA zu lesen sein.

## Ergebnisse der Onlinebefragung

Von 28. Januar bis 16. Februar 2014 wurden die über 16-jährigen Bewohner von Augsburg, Kissing, Königsbrunn und Mering im Rahmen einer Online-Befragung zur Gestaltung des Lechs im Raum Augsburg befragt. In der Online-Befragung ging es unter anderem um die Sicherung der Artenvielfalt im Stadtwald, die Attraktivität des Lechs für Sport, Tourismus und Naherholung, die Position der Bevölkerung zur Wasserkraftnutzung im Stadtwald sowie die Frage, wie ein naturnaher Lech in Zukunft aussehen soll. Das österreichische Institut für Markt- und Meinungsforschung TNS hat die Befragung durchgeführt und ausgewertet.

6.795 vollständig ausgefüllte Fragebögen wurden ausgewertet. Das entspricht einer Rücklaufquote von durchschnittlich 4,42 % (Augsburg: 3,6 %, Kissing: 15,4 %). Überraschend war der Überhang an Männern (62,5 %) und der Generation 50+ (50 %).

Das Ergebnis kann als Plädoyer für einen naturnahen Lech aufgefasst werden, der nicht mehr als regulierter, stark verbauter und in die Landschaft eingegrabener Fluss wahrgenommen wird, sondern attraktiv ist für die Freizeitnutzung und das Naturerleben. Das lässt sich nicht zuletzt an den Unterschieden zwischen den Ergebnissen in Augsburg und denen in Kissing festmachen: Je freier der Fluss derzeit fließen kann, desto

häufiger wird er genutzt und desto höher ist seine Attraktivität. Dementsprechend groß ist der Wunsch nach einer künftigen Umgestaltung des Lechs und seiner Ufer zu einem naturnäheren Fluss, der besser zugänglich ist als jetzt. Eine zusätzliche Nutzung der Wasserkraft lässt sich mit diesem Ziel nicht vereinbaren und wird deshalb von einer großen Mehrheit abgelehnt.

## Das sind kurz zusammengefasst die Ergebnisse der 12 Fragen:

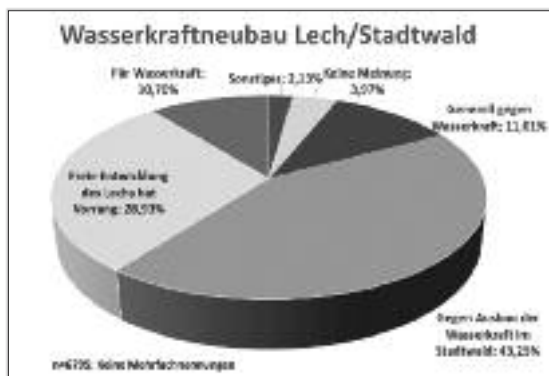
- Was zeichnet einen naturbelassenen Fluss aus? Unter sechs vorgeschlagenen Merkmalen sollten maximal drei ausgewählt werden. Die meist gewählten Merkmale:
  - die natürliche Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Lebensräumen (73 %)
  - die Schadstofffreiheit (64 %)
  - ein gewundenes und verzweigtes Flussbett mit veränderbaren Kiesbänken und freien Ufern (47 %)
  - Auwälder (46 %)
- Wie lässt sich der derzeitige Zustand des Lechs im Naturschutzgebiet „Augsburger Stadtwald“ sowie im Stadtgebiet von Augsburg (Ergebnisse in Klammern) beschreiben?
  - „ein regulierter Flusslauf“: 87 % (83 %)
  - „ein stark in die Landschaft eingegrabener Flusslauf“: 62 % (54 %)
  - „umgeben von Auwäldern ohne ausreichende Grundwasser- und Hochwasseranbindung“: 36 % („ein stark verbauter Fluss“: 50 %)
- Wie häufig nutzen Sie den Lech in der Freizeit? 36 % sehr häufig („täglich, wöchentlich“), 32 % häufig („mindestens einmal im Monat“) und 25 % gelegent-

lich („mehrmals im Jahr“). Die Ergebnisse für Kissing: 44 % sehr häufig, 34 % häufig und 17 % gelegentlich.

- Wie attraktiv ist der Lech für Naherholung, Freizeit und Tourismusnutzungen? Eine Mehrheit (ja: 21 % bzw. eher ja: 37 %) findet den Lech attraktiv. Für 34 % ist er „eher nicht“ attraktiv und für 6 % gar nicht attraktiv. Auffällig ist, dass die Augsburger den Fluss nur zu 17 % attraktiv finden, die Kissinger hingegen, wo der Lech schon jetzt breit dahinfließt und an vielen Stellen zugänglich ist, zu 46 %. Wie ließe sich diese Attraktivität erhöhen? Unter 10 vorgegebenen Antworten wurden am häufigsten gewählt:
  - durch eine naturnähere Gestaltung von Flusslauf und Uferbereichen (84 %)
  - durch eine bessere Zugänglichkeit zum Wasser/Flussufer (63 %)
  - durch die Schaffung von Auwäldern mit natürlichem Charakter (58 %)
- 63 % befürworten ein Zonierungskonzept, bei dem für bestimmte Bereiche z. B. während der Brutzeit ein zeitweises Betretungsverbot verhängt werden kann.
- Mehr als zwei Drittel der 5.462 häufigen Nutzer der Naherholungsgebiete Kuhsee, Auensee und Weitmannsee können sich vorstellen, dass zumindest einer der Seen wieder Teil des Lechs werden wird.
- Mehr als 80 Prozent sprechen sich gegen eine Nutzung der Wasserkraft im Bereich des Augsburger Stadtwaldes aus.
- Als wichtigste Ziele der weiteren Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen am Lech zwischen Mandichosee (Staustufe 23) und Gersthofer Wehr (direkt nördlich der Autobahn A8) sollten aus

neun Vorschlägen vier ausgewählt werden. Am häufigsten wurden genannt:

- i. die Wiederherstellung eines naturnahen Flusslaufes mit Steil- und Flachufern sowie Kiesbänken im Fluss (69 %)
  - ii. der Erhalt und die Entwicklung der wertvollen Naturlandschaften im Stadtwald (64 %)
  - iii. die Durchgängigkeit des Lechs, damit Fische und andere Wasserlebewesen problemlos zu ihren Nahrungs- oder Laichplätzen wandern können (63 %)
  - iv. mehr Möglichkeiten zur Naherholung am Lech, seinen Ufern und Auen zum Wandern, Radfahren etc. (47 %).
9. Den Einsatz öffentlicher Mittel befürworten
- i. für die Ablöse von Grundstücken, wenn diese für die Aufweitung des Lechs benötigt werden, 55 %
  - ii. für eine bessere Zugänglichkeit zum Lech, damit der Fluss auch in der Stadt wieder erlebbarer wird, 45 %
  - iii. für die Verlegung von lechnahen Brunnen der Augsburgener und Kissinger Wasserversorgung, damit sich der Lech in diesem Bereich ausbreiten kann, 41 %
  - iv. für die Schaffung von neuem Wald an anderer Stelle, wenn der Lech künftig wieder breiter wird, ebenfalls 41 %.
10. In der Zukunft am störendsten empfinden es
- i. 37 %, wenn das Austrocknen der Auwälder und das Absinken des Grundwasserspiegels ohne Gegenmaßnahmen weiter voranschreiten würde,
  - ii. 36 %, wenn am Lech im Bereich des Augsburgener Stadtwaldes ein Wasserkraftwerk entstehen würde, und 31 %, wenn sich der Lech mit seinen Ufern nicht wieder natürlich entwickeln könnte und somit Gestalt und Lage des Flussbettes gleich blieben.
11. 81 % möchten auch in Zukunft über Planungen am Lech informiert werden.
12. Die Befragten interessieren sich für den Lech, weil sie (Mehrfachnennungen waren möglich)
- i. dort regelmäßig Naherholung suchen (70 %)
  - ii. sich für die Natur am Lech interessieren (70 %)
  - iii. in der Umgebung des Lechs wohnen (68 %).



## Stellungnahmen der Interessenvertreter\*

# Lechallianz: Licca liber – eine Jahrhundert- chance für den Augsburgener Lech!

Der „freie Lech“: unsere Vision ist Lebensraum für Fluss und Fische, Kiesbänke und Auwälder, Spaziergänger und Freizeitsportler. Bis Anfang der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts war der Lech südlich von Augsburg eine weitverzweigte Flusslandschaft mit vielen Kies- und Sandbänken und einer europaweit einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. Nach der Verbauung des Lechs zu einer Flussrinne mit sechs Querverbauungen alleine im Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg“ sind viele dieser Pflanzen und Tiere verschwunden oder sehr selten geworden. Trotzdem sind die Reste der alten Flusslandschaft unmittelbar vor der Stadt immer noch ein kostbares Naturerbe, um das uns viele Städte Deutschlands beneiden würden. Als sog. „Natura-2000-Gebiet“ steht es deshalb unter europäischem Schutz.

Allerdings ist der heutige Augsburgener Lech, die letzte verbliebene größere Fließstrecke des bayerischen Lechs überhaupt, ein kranker Fluss. Die oberhalb Augsburgs gelegenen 20 Staustufen unterbinden den Kiestransport aus den Alpen, so dass der Flussgrund heute großenteils kiesfrei ist. Deshalb tieft sich der Lech immer weiter in seinen weichen sandigen Untergrund, den Flinz, ein. Als Folge sinkt im Naturschutzgebiet das Grundwasser ständig weiter ab, Bäche und Tümpel trocknen aus. Im Fluss selbst verschwinden zunehmend die Fische und Kleinlebewesen. Wenn nicht bald gehandelt wird, stirbt unser Augsburgener Lech und ebenso seine Aue im Naturschutzgebiet. Im schlimmsten Fall könnte der Fluss sogar im Untergrund verschwinden. Auf dem Spiel steht also nicht nur die letzte größere Fließstrecke des Lechs, sondern ebenso ein Großteil der Pflanzen- und Tierwelt des Naturschutzgebietes „Stadtwald Augsburg“. Dazu zählen die Sumpfgladiole und die Orchideen auf unseren Heiden, viele seltene Vögel und Schmetterlinge und nicht zuletzt die Flussfische selbst, von denen der Huchen zu den gefährdetsten Wirbeltierarten der Welt zählt. Auf dem Spiel steht aber auch die Qualität eines Erholungsgebietes, das täglich Tausende von Besuchern anzieht.

Die Lechallianz hat sich entschieden, nicht tatenlos zuzusehen, wie unser Naturerbe immer weiter schwindet. Wir setzen uns dafür ein, dass aus dem sterbenden Lech wieder ein natürlicher Fluss wird – vergleichbar der Augsburgener Wertach durch das Projekt „Wertach vital“. Dabei setzen wir auf die Unterstützung der Mitbürger. Freilich ist klar, dass ein neuer Lech nicht zum Nulltarif zu haben ist.

Ähnlich wie bei „Wertach vital“ geht es nicht ohne Baumaschinen und Baukosten. Die Rendite ist aber hoch: Profitieren werden die derzeit höchst instabile Flusssohle, der Trinkwasserschutz und der Hochwasserschutz – Letzterer bis nach Passau!

Unsere Vision von Licca liber geht aber weiter. In einem frei fließenden Lech sollen Fische wieder wandern und ablaichen können, hier sollen seltene Vögel wieder auf Kiesbänke zurückkehren können und hier soll die Aue wieder mit dem Fluss verbunden sein. Ein natürlicher Lech soll auch für uns Menschen ein Erholungs- und Erlebnisraum sein, mit Kiesbänken, Flussrinnen, Froschtümpeln, Weidenlabyrinthen und Schmetterlingswiesen.

Von Licca liber werden also alle profitieren, die Natur und wir Menschen. Und – ein natürlicher Lech wird in der Zukunft ständig weiter an Wert gewinnen!

**Die Lechallianz Augsburg**

\* Die Positionen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e.V. und von E.ON werden im August-OHA zu lesen sein.



## Der Roßhauptener Drachenweg

Nicht mehr im Pfaffenwinkel, aber von dort aus mit dem Fahrrad, Bus (ab Steingaden) oder Schiff (ab Füssen) leicht zu erreichen ist Roßhaupten am Nordwestzipfel des Forggensees. Diese Gemeinde mit gut 2.000 Einwohnern hat seit 1. Juni eine weitere Attraktion für große und kleine Wanderer: Den Drachenweg. Auf diesem Erlebnisweg oberhalb der ehemaligen Illasbergschlucht haben Drachen Spuren hinterlassen und Kinder schrieben darüber ganz erstaunliche Geschichten. So erfährt der

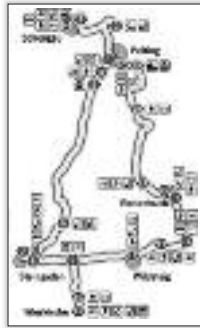
Wanderer zum Beispiel, welche wundersame Kraft das Drachenbrünnle hat oder wie der Brückendrache entstanden ist.

Die Steingadener Kinderbuch-Illustratorin Beate Speck-Kafkoulas gab dem Drachen ein Gesicht. Er begleitet nun die Wanderer auf dem eineinhalb Stunden langen Rundweg und gibt Auskunft über den Drachen-Alltag. Wer gute Schuhe anhat und Abenteuer liebt, traut sich vielleicht sogar in die Tiefenschlucht hinunter. Es lohnt sich!

## „Erlebnistrunde Pfaffenwinkel“

Eine neue Buslinie – sonn- und feiertags

Den Pfaffenwinkel ohne Auto erkunden: Bis 19. Oktober 2014 fährt an jedem Sonn- und Feiertag ein Bus sechs Mal von Schongau über Peiting nach Steingaden und über die Wieskirche zur Echelsbacher Brücke. Zurück nach Schongau geht es über Rottenbuch und Peiting. Es lohnt sich, immer wieder einen Stopp einzulegen, vielleicht auch ein Stück zu wandern oder zu radeln und eineinhalb oder zwei Stunden später mit dem nächsten Bus weiterzufahren.



Wer wollte nicht schon lange mal die Villa Rustica bei Peiting besuchen? Eine neue Haltestelle macht's möglich. Nach der Besichtigung kann man weiterfahren nach Steingaden und dort einkehren oder zur Wies wandern. Wie wäre es zwischendurch mit einem erfrischenden Bad im Schwaigsee bei Wildsteig? Oder einer Besichtigung des Klosters Rottenbuch?

Wer mit dem ersten Bus um neun Uhr in Schongau (Bahnhof) losfährt, kann fünf Stopps einlegen und mit dem letzten Bus um 18.15

Uhr wieder in Schongau eintrudeln – nach einem abwechslungsreichen Urlaubstag vor unserer Haustür!

Als besonderes Highlight begleitet am 20. Juli, 24. August, 21. September und 19. Oktober ein Reiseleiter die Fahrgäste und verkürzt so die Fahrzeiten mit vielen interessanten Details zu den einzelnen Stationen. In den Touristenämtern entlang der Strecke sind Flyer erhältlich, die über Einzelheiten informieren und auf viele Attraktionspunkte an den einzelnen Haltestellen hinweisen.

lang der Strecke sind Flyer erhältlich, die über Einzelheiten informieren und auf viele Attraktionspunkte an den einzelnen Haltestellen hinweisen.

Eine Tageskarte kostet 8 Euro für Erwachsene und 20 Euro für Familien. Kinder von 7 bis 15 Jahren sowie Inhaber der „JULEICA“ und der Ehrenamtskarte zahlen 5 Euro. Es gelten das Bayern- und das Werdenfelsticket. Fahrräder, Kinderwagen und Rollstühle können transportiert werden. In Peiting und manchmal auch in Schongau besteht Anschluss zu den Zügen nach Weilheim und Augsburg.

Alle Details unter: [www.pfaffen-winkel.de/de/erlebnistrunde](http://www.pfaffen-winkel.de/de/erlebnistrunde)



Beate Speck-Kafkoulas hat den Drachen porträtiert und die Schilder gestaltet.


**Umweltinitiative  
Pfaffenwinkel e.V.**

**Pressesprecherin und verantwortlich für Seite 6, 7 und 8:**

Claudia Fenster-Waterloo  
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)  
Hammerschmiedstr. 8a  
86989 Steingaden  
Tel.: 08862 932430  
mail@german-editors.de

**Internet:** [www.uip-online.de](http://www.uip-online.de)

**Satz und Layout:**

Jürgen Müller, [j.mueller6@gmx.net](mailto:j.mueller6@gmx.net)

**Das nächste UIP-Treffen:**

**Donnerstag, 17. Juli 2014, 19:30 Uhr  
in der Zechenschenke  
(Zechenstraße 2 in Peiting)**

**Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.**

**Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.**

**Spendenkonto: Kreissparkasse Schongau · IBAN: DE16 7345 1450 0000 1099 00 · BIC: BYLADEM1SOG**

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5  
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land

**naturmarkt**  
Peiting

**Öffnungszeiten**

Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr  
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

[info@naturmarkt-Peiting.de](mailto:info@naturmarkt-Peiting.de)  
[www.naturmarkt-Peiting.de](http://www.naturmarkt-Peiting.de)  
Freistraße 2 · 86971 Peiting

*Shopping im grünen Bereich*

**DIE BUCHHANDLUNG  
IM ♥ VON PEITING**

WO DER LECH DIE AMMER KÜSST

**BUCHHANDLUNG AM BACH**  
STEFANIE BERTRAM-KEMPF  
MEIERSTRASSE 2  
86971 PEITING

TEL.: 08861 66212  
FAX: 08861 5070  
INFO@BUCHAMBACH.DE  
WWW.BUCHAMBACH.DE

**BUCH  
AM  
BACH**



GLOBAL DENKEN - LOKAL EINKAUFEN - AUCH IM INTERNET  
Besuchen Sie auch unseren Online-Shop: [shop.buchambach.de](http://shop.buchambach.de)